

"Der Garten der Lüste"

Schon in den Kinder- und Jugendtagen zeigt sich, das Jeroen von Aken irgendwie anders ist – er hat seine eigene Art, die Dinge zu sehen. Seine Umwelt reagiert befremdet auf seine Visionen, seine Phantasien, seine Fragen. Verständnis und Vertrauen findet er nur bei seiner Schwester Herberta. Als sich sein einzigartiges Talent zeigt, nehmen kirchliche und weltliche Oberhäupter seine Eigenarten in Kauf. Sein Feinsinn, seine Phantasie lassen großartige Bilder entstehen, die noch heute zu den wertvollen und bedeutenden Kunstwerken zählen.

Jeroen nennt sich bald Meister Hieronymus von Bosch. Er träumt von schauerlichen Gestalten, denen er in seinen Bildern gestalt gibt. Sein "abstruses Gedankengut" ist vielen unheimlich. Zu seiner Schwester Herberta fühlt er sich bald auch körperlich hingezogen. Schon früh bemerkt er die Scheinheiligkeit der Kirche und versteckt hinter seinen biblischen Gleichnissen beißenden Spott. Gar nicht fromm ist Hieronymus Bosch: "Je lauter einer seine eigene Heiligkeit von den Dächern herabschreit, desto gewisser ist, dass er nichts taugt."

John Vermeulen hat versucht, das weitgehend unbekannte Leben von Hieronymus Bosch zu beleuchten und lässt den Meister lebendig werden. Viel ist in seine Bilder hineininterpretiert worden, manches ist noch heute rätselhaft. Hieronymus Bosch war für viele ein Ketzer, ein Drogensüchtiger, ein Lüstling. Auch wenn vieles aus dem Leben Boschs im Dunkel liegt, eines ist gewiss: er war ein Genie mit einer unglaublichen Phantasie und großer Fertigkeit, diese Phantasien gekonnt in seine Werke umzusetzen.

Emsig hat John Vermeulen recherchiert, geforscht, er hat Hieronymus Bosch eine durchaus denkbare, vor allem sehr lebendige Identität verpasst. Entstanden ist ein Werk, das einen Menschen porträtiert, aber auch eine Zeit, die uns heute dunkel und längst vergangen erscheint – und die in John Vermeulens Buch sehr lebendig und sehr farbig wiederentsteht.

ker03.11.2002

Quelle: www.literaturmarkt.info